

4.2.-13.2.2005



42.HALLERBACHTAGE



42.HALLERBACHTAGE

Im Garten der Zeiten – Betrachtungen zu einem Phänomen

Einer der entscheidenden Unterschiede zwischen bildnerischer Kunst und Musik liegt im Phänomen Zeit. Für die Betrachtung und das eingehende Studium eines Bildes kann ich mir – je nach Verfügbarkeit – individuell immer wieder Zeit nehmen; mit einem musikalischen Werk ist das viel schwieriger. Es gibt doch heute alle Varianten der Reproduktion, werden Sie einwenden – aber wie schon das Wort sagt, es ist »Re-Produktion«. Es ist der eingefangene eine Moment, in dem die Interpreten in ganz bestimmter Verfassung das Werk musizieren – sofern die perfektionierten Möglichkeiten der Nachbearbeitung einer Einspielung nicht auch diesen Eindruck verwischt haben, das »Bild« sozusagen mit dem »Radiergummi« korrigiert haben.

Der Moment der Wahrnehmung mit allen menschlichen Facetten – nicht zuletzt unserer eigenen Stimmung und Verfassung, wie er im Konzert stattfindet – verweht so schnell wie er gekommen ist, und es ist nur unserem Erinnerungsvermögen zu verdanken, wenn wir ihn behalten.

Dem Phänomen der »Zeit« wollen sich die 42. Haller Bach-Tage zwischen dem 4. und 13. Februar in 14 Veranstaltungen von verschiedenen Seiten nähern.

Der zyklischen Form der Zeit tragen zwei große Konzerte mit gleichem Titel Rechnung: Antonio Vivaldis »Jahreszeiten« werden im Orchesterkonzert zu hören sein und Josef Haydns »Jahreszeiten« im abschließenden Chorkonzert. Beide Konzerte gestaltet das Ensemble aperto mit historischen Instrumenten. Im Abschlusskonzert singen, wie immer, der Bach-Chor der Johanniskantorei sowie namhafte Solisten. Beide Konzerte werden geleitet von Martin Rieker.

Einer musikalisch-literarischen Reise widmet sich der Abend »Lied und Recitation« im Storck Treffpunkt, Morgen und Abend, Nachtgedanken, Abschied und Wiederkehr, Erinnerung und Melancholie; von Goethe bis Mörike, von Rilke bis Bachmann oder von Schubert bis Reger und Schumann bis Schönberg reicht die Auswahl der Texte und Lieder.

Mit dem Thema »Zeit und Vergänglichkeit« regen zwei Abende zum Nachdenken an, einmal das Kammerkonzert mit dem Marais Consort und als ein besonderer Schwerpunkt die Himlische Cantorey im Barockkonzert unter dem Titel »Il Tempo fuggi«.

Im Nachtkonzert geht es um den »Lauf eines adeligen Lebens« zur Zeit Königin Elisabeths I von England. Das Kinderkonzert am gleichen Tag befasst sich mit einem »Streit um die Zeit« – wie schnell oder langsam, zügig oder zögerlich soll Musik erklingen, darüber kann man durchaus unterschiedlicher Meinung sein.

Einen Blick zurück in die Zeit vor die Anfänge und in die ersten Jahre der Haller Bach-Tage machen zu Beginn zwei Initiatoren der Muskarbeit in Halle: Pfr. Siegfried Domke predigt im Festgottesdienst. Er tat vor 50 Jahren die ersten Schritte zu einer lebendigen Muskarbeit in der Ev. Kirchengemeinde Halle und bereicherte damit diese Stadt, indem er die Kinder- und Jugendchorarbeit gründete.

Prof. Burghard Schloemann, allen Haller Klassik-Liebhabern bestens bekannt – er wird übrigens 2005 siebzig Jahre alt – wird am gleichen Tag die Soirée »einen Abend wie vor 37 Jahren«, also bei den 5. Haller Bach-Tagen, gestalten.

Im Eröffnungskonzert ist J. S. Bach allein zu hören mit vier Kantaten, u. a. dem »Actus tragicus«, aufgeführt vom Chorensemble der Johanniskantorei unter der Leitung von Martin Rieker. Dem schließt sich ein Wandelkonzert an, in dem ein weiteres Mal J. S. Bach allein zu hören sein wird.

Um einen Gedanken zur Zeit noch ein bisschen weiter zu spinnen ... Man bedenke, wieviele InstrumentalistInnen und SängerInnen in dieser dichten, musikalischen Woche nicht nur ihre Zeit zur Verfügung stellen, sondern auch in jedem Moment des Musizierens ihr persönliches Empfinden für Zeit und Dauer mit dem aller anderen abstimmen.

Nehmen Sie sich die Zeit –
wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Die Veranstaltungen

Themengottesdienste

Sonntag, 16. Januar, 10:00 Uhr »Alles hat seine Zeit...«

Sonntag, 23. Januar, 10:00 Uhr »Die Mitte der Zeit«

Sonntag, 30. Januar, 10:00 Uhr »Vom Tempo der Welt...«

Samstag, 29. Januar

14:00 bis 17:00 Uhr
Martin-Luther-Haus

Kinder-Kunst-Werkstatt

»Vom Donnerkeil zur Weltraumkapsel –
eine Zeitreise«

Freitag, 4. Februar

St. Johanniskirche
20:00 Uhr

Chorkonzert I

J. S. Bach, Kantaten

Actus tragicus, Aus der Tiefe u. a.
Barbara Ostertag, Benoît Haller, Ralf Grobe
Chorensemble der Johanniskantorei Halle
Ensemble aperto
Leitung: KMD Martin Rieker

Seite 4

Freitag, 4. Februar

St. Johanniskirche
23:00–01:00 Uhr

Wandelkonzert

J. S. Bach, Orgelbüchlein, Cellosuiten

Ein Spaziergang mit Bach durch
das Kirchenjahr; Ulrike Mix, Cello;
KMD Martin Rieker, Orgel

Seite 5

Samstag, 5. Februar

St. Johanniskirche
20:00 Uhr

Kammerkonzert

Mein sind die Jahre nicht

Marais Gamben-Consort

Seite 6

Sonntag, 6. Februar

St. Johanniskirche
10:00 Uhr

Festgottesdienst

mit Kantate BWV 72

Bach-Chor der Johanniskantorei
Predigt: Siegfried Domke

Seite 7

Sonntag, 6. Februar

St. Johanniskirche
18:00 Uhr

Soirée –

ein Abend wie vor 37 Jahren

Burghard Schloemann erzählt und musiziert

Seite 8

Montag, 7. Februar

St. Johanniskirche
20:00 Uhr

Barockkonzert

»Il tempo fuggi«

Himlische Cantorey

Seite 9

Dienstag, 8. Februar

Storck Treffpunkt
20:00 Uhr

Lied und Recitation

»Ein Stündlein wohl vor Tag«

Andrea Stadel, Rebecca Stöhr,
Stefanie Köhler, Rita Klose

Seite 10

Mittwoch, 9. Februar

Aula des Kreisgymnasiums
20:00 Uhr

Orchesterkonzert

A. Vivaldi, »Jahreszeiten« u. a.

Ensemble aperto, Leitung: KMD Martin Rieker

Seite 11

Donnerstag, 10. Februar

Aula des Kreisgymnasiums
10:30/15:30 Uhr

Kinderkonzert

»Der Streit um die Zeit«

Linda Laible, Eberhard Kummer
Instrumentalensemble der Johanniskantorei
Leitung: Bärbel Kretz

Seite 12

Donnerstag, 10. Februar

St. Johanniskirche
21:30 Uhr

Nachtkonzert

»Lebenszeit – Zeitspiegel«

Ensemble panta rhei

Seite 13

Freitag, 11. Februar

St. Johanniskirche
20:00 Uhr

Öffentliche Generalprobe

J. Haydn, »Die Jahreszeiten«

Seite 14

Samstag, 12. Februar

St. Johanniskirche
17:00 Uhr

Chorkonzert II

J. Haydn, »Die Jahreszeiten«

Gabriele Czerepan, Luca Martin,
Thomas Wittig, Bach-Chor Halle
Ensemble aperto
Leitung: KMD Martin Rieker

Seite 14

Sonntag, 13. Februar

St. Johanniskirche
10:00 Uhr

Evangelischer Gottesdienst

mit dem Bach-Chor der Johanniskantorei

Seite 15

Sonntag, 13. Februar

Kath. Herz-Jesu-Kirche
11:00 Uhr

Hochamt

mit dem Posaunenchor der Johanniskantorei

Seite 15



Chorkonzert I

Freitag, 4. Februar 2005
20:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

»Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit« (Actus tragicus)

Kantate BWV 106

»Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem«

Kantate BWV 159

»Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir«

Kantate BWV 131

»Christ lag in Todesbanden«

Kantate BWV 4

Ausführende:

Barbara Ostertag, Mezzosopran

Benoît Haller, Tenor

Ralf Grobe, Bass

Chorensemble der Johanniskantorei Halle

Ensemble aperto

auf historischen Instrumenten

Leitung: KMD Martin Rieker

Textblatt am Eingang

Mit besonderer Unterstützung von

GERRY WEBER



Barbara Ostertag

wurde in Freiburg i. Br. geboren. Dort studierte sie zunächst Musikwissenschaft und anschließend Gesang. Dabei wurde sie unter anderem von Heidemarie Tiemann und Gerd Heinz betreut. Sie wirkte bei vielen Lied- und Opernproduktionen mit und war bereits während ihrer Ausbildung als Gast am Freiburger Theater tätig. Meisterkurse bei Kurt Moll, Anna Reynolds und Eugen Rabine runden ihre Ausbildung ab. Ihre sängerische Tätigkeit umfasst gleichermaßen die Bereiche Oper, Oratorium und Lied. 2002 war sie in der Schauspielproduktion »Doktor Faustus« am Freiburger Theater zu sehen. 2003/04 wirkte sie bei den vielbeachteten Produktionen »King Arthur« und »Melancholie« unter der Leitung von Thomas Hengelbrock als Solistin mit. Im Bereich Oratorium gilt ihre Aufmerksamkeit besonders den Werken des Barock und der Klassik. Darüber hinaus hat sie sich aber auch als Interpretin der Neuen Musik bekannt gemacht und u. a. mit dem Dirigenten Walter Nußbaum und verschiedenen Komponisten direkt zusammengearbeitet.



Benoît Haller

studierte Chor- und Orchesterleitung bei Prof. Hans Michael Beuerle an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau und schloss 1996 dieses Studium mit Auszeichnung ab. Ab 1994 erhielt er Gesangsunterricht bei Hélène Roth in Strasbourg. 1997 nahm er, wiederum an der Musikhochschule Freiburg, ein Gesangsstudium bei Prof. Beata Heuer-Christen auf. Im Juni 2000 sang er die Rolle des Ferrando in Mozarts *Così fan tutte*, im Juni 2002 die Titelpartie von Benjamin Brittens *Albert Herring*, womit er sein Studium beendete. Meisterkurse bei bedeutenden Künstlern wie Eric Ericson und Kurt Widmer vervollständigen eine breitgefächerte Ausbildung. Während seiner Studienjahre führten ihn zahlreiche Tourneen mit professionellen Ensembles durch ganz Europa, nach Hong-Kong, Australien, Korea, in die Ukraine und die Vereinigten Staaten von Amerika. Als Solist nahm Benoît Haller an vielen Konzerten und Aufnahmen unter renommierten Dirigenten teil, wie Philippe Herreweghe, Frieder Bernius, Konrad Junghänel, Peter Neumann, Hans Michael Beuerle oder Jean-Claude Malgoire. Seit 2002 ist er Mitglied des Balthasar-Neumann-Chores unter Thomas Hengelbrock. Parallel zu seiner Solistenkarriere widmet sich Benoît Haller der Ensembleleitung als Gastdirigent und gibt Unterricht in diversen internationalen Kursen.



Ralf Grobe

Der Bassbariton Ralf Grobe absolvierte sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und an der Manhattan School of Music in New York. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er außerdem in Meisterklassen mit Sherrill Milnes (USA), Kurt Widmer (Basel) und James Wagner (Lübeck). Im Jahr 2000 legte Ralf Grobe seine Diplomprüfung in Hamburg mit Auszeichnung ab und ist seitdem als freier Sänger vor allem im Bereich Konzert und Oratorium viel gefragt. Engagements führten ihn u. a. zu den Göttinger Händelfestspielen, dem Styriarte Festival in Graz, dem Wiener Musikverein, wo er als Solist mit der Wiener Akademie und dem Tölzer Knabenchor konzertierte, sowie nach Israel und Mexiko. Er arbeitet bereits mit namhaften Dirigenten der Alten-Musik-Szene wie Thomas Hengelbrock, Ludger Remy und Hermann Max zusammen und ist Gründungsmitglied des solistischen Vokalensembles »Himlische Cantorey«. Auf der Opernbühne trat er zuletzt mit Titelpartien in Telemanns »Pimpinone« beim Fränkischen Sommer und in Rameaus »Castor et Pollux« beim Forum Junges Musiktheater Hamburg in Erscheinung.

Ensemble aperto (siehe Seite 11)



Wandelkonzert

Freitag, 4. Februar 2005
23:00 bis ca. 01:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Ein Spaziergang mit J. S. Bach durch das Kirchenjahr

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Orgel-Büchlein BWV 599–644

Choralvorspiele durch das Kirchenjahr

dazwischen ausgewählte Sätze aus den

»**Sechs Suiten für Violoncello-Solo**« BWV 1007–1012

Ausführende: Ulrike Mix, Violoncello; Martin Rieker, Orgel

Dieses späte Konzert ist eine Einladung an Sie, über die mitternächtlige Stunde hinweg ganz für sich mit Bachs Musik einen Gang durch Raum und Zeit zu machen.

Zeit, inne zu halten und

- das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen
- sich auf das kommende Jahr mit all seinen Plänen und Unwägbarkeiten einzulassen

Dazu haben wir einiges vorbereitet:

- die Fülle der Natur eines Jahres in den 12 »Monats-Schalen«
- Gedanken zum Thema zum Selber»pflücken« von unserem Zeiten-Baum
- Objekte, die auf verschiedenste Art den Lauf der Zeit sichtbar machen
- Papier und Stifte, um Ihre eigenen Gedanken und Bilder festzuhalten
- Tee und Brot für Ihr leibliches Wohlbefinden



Ulrike Mix

wirkte bei vielen Ensembles für alte Musik, CD-Aufnahmen und Konzertreisen mit, u. a. bei Lauttencompany Berlin, Dresdner Barockorchester, Barockorchester Stuttgart, Das kleine Konzert, Concerto Palatino. Sie spielt im Cambini-Streichquartett München, im Norden-Consort Groningen, im Onslow-Quintett Hilversum. Ihr Interesse gilt der musikalischen Mitwirkung bei Literaturveranstaltungen und Hörspielproduktionen (WDR/SWR).



Martin Rieker,

geboren 1953 in Heilbronn, beendete 1976, nach einer Ausbildung als Orgelbauer, sein Kirchenmusikstudium in Esslingen. Ab 1977 Studium an der Musikhochschule in Wien bei Michael Radulescu und Anton Heiller im Fach »Künstlerisches Orgelspiel«. 1978 übernahm er die einzige hauptamtliche Kirchenmusikerstelle in Österreich an der evangelischen Stadtkirche Wien 1. Gründung des Ev. Kammerchores. 1980 Wahl zum Obmann des Verbandes für ev. Kirchenmusik in Österreich. 1985 übernahm er die Wiener Bach-Gemeinde. Seit 1988 ist Martin Rieker Kantor in Halle (Westf.) und Leiter der Haller Musikschule. Er ist der künstlerische Leiter der Veranstaltungsreihen »Haller Bach-Tage« und »Musikalischer Herbst« sowie Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford.



Kammerkonzert

Samstag, 5. Februar 2005

20:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Mein sind die Jahre nicht

Melchior Vulpus (um 1560–1615)

Die beste Zeit im Jahr ist mein; Die helle Sonn leucht jetzt herfür; Hinunter ist der Sonnen Schein

Adam Krieger (1634–1666), Nun sich der Tag geendet hat

William Shakespeare (1563–1616)

When I do count the clock that tells the time

John Dowland (1563–1626)

Lachrymae antiquae – M. George Whitehead his Almand
Lachrymae gementes – The King of Demark's Galiard

Johann Rist (1607–1667), Eine sehr ernstliche und außführliche Betrachtung der zukünftigen unendlichen Ewigkeit

Jan P. Sweelinck (1562–1621)

Variationen über »Mein junges Leben hat ein End'«

Matsuo Basho (1643–1694), 5 Haiku über die Jahreszeiten

Samuel Scheidt (1587–1654), Suite aus

»Ludorum musicorum«: Paduan V + VI – Courant – Galliard

Andreas Gryphius (1616–1664), Betrachtung der Zeit

David Funck (ca. 1630–1690), Suite aus den »Structurae Viola-di-Gambicae«: Intrada – Air – Ballo – Lamento – Ballo

Angelus Silesius (1624–1677)

Aus dem »Cherubinischen Wandersmann«

Roland Lassus (1532–1594)

Christe Dei soboles - La Nuit froide et sombre

Paul Gerhardt (1607–1679), Abendlied

Heinrich Scheidemann (1596–1663)

Variationen über »Betrübet ist zu dieser Frist«

Hofmann von Hofmannswaldau (1617–1679)

Wo sind die Stunden der süßen Zeit

Johann C. Demantius (1567–1643), Neue auserlesene/

liebliche/zierliche Polnischer vnd Teutscher Art Tänzle

Ausführende: Hans-Georg Kramer, Brian Franklin, Hermann Hickethier, Heike Johanna Lindner, Violen da Gamba; Ingelore Schubert, Cembalo



Marais Gamba-Consort

Im Spiegel der Presse steht das Marais Consort als eines der führenden Gambaconsorts und Ensembles für Alte Musik. Ziel ist die Quadratur des Kreises: Vom Historischen immer zu lernen und zu wissen und vor diesem Hintergrund inhaltlich so adäquat wie möglich zu spielen, das aber mit höchster Ausdrucksintensität. Das Persönliche wird nicht als Gegensatz zur Historie verstanden, sondern kommt durch diese immer wieder zu neuen, intensivsten Gesichtern. Wissenschaftliches Arbeiten mit Quellen verschiedenster Art ist dabei eine Selbstverständlichkeit und die Basis für Experimente und neue Erkenntnisse. – Das Gambaconsort verwendet Kopien von italienischen Instrumenten der Spätrenaissance, die in enger Zusammenarbeit mit dem Geigenbauer Christian Brosse entstanden sind und kommt so zu seinem einzigartigen Klang. – Ein zentrales Anliegen des Ensembles sind faszinierende Programmkonzeptionen, gestaltet aus dem überaus reichen Fundus an herausragender Musik für gerade diese Besetzung. – Ein paar Stationen der laufenden Spielzeit waren der Fränkische Sommer; die Bruchsaler Barocktage, Schloss Engers (SWR); die Internationalen Heinrich-Schütz-Tage, Ochsenhausen; der Lausitzer Musiksommer; die Göttinger Händelfestspiele; die Uni-Konzerte Tübingen/Bebenhausen; Schloss Elmau u. v. a. Langjährige Produktionsreihen beim WDR und BR, Aufnahmen und Live-Mitschnitte bei anderen Rundfunkanstalten.

Mit besonderer Unterstützung durch die

 Kreissparkasse Halle (Westf.)



Festgottesdienst

Sonntag, 6. Februar 2005

10:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Kantate »**Alles nur nach Gottes Willen**«

BWV 72

Ausführende:

Henrike Mayer, Sopran

Bettina Pieck, Alt

Instrumentalensemble

der Kantorei Sennestadt

Bach-Chor der Johanniskantorei Halle

Leitung: KMD Martin Rieker

Predigt: Pfr. Siegfried Domke

Liturgie: Superintendent Walter Hempelmann

Gottesdienstablauf am Eingang



Bach-Chor der Johanniskantorei Halle

Der Chor mit zur Zeit ca. 80 aktiven Mitgliedern im Alter zwischen 15 und 65 Jahren wird seit 17 Jahren von KMD Martin Rieker geleitet. Seinen Ursprung nahm der Bach-Chor im Jahr 1961 unter Prof. KMD Burghard Schloemann. Sein Auftrag wuchs mit Einführung der »Haller Bach-Tage« im Jahr 1964. Innerhalb dieses jährlichen Musikfestivals bildet das »Chorkonzert II« den Höhepunkt. So konnten u. a. sämtliche Bachschen Oratorien, aber auch Monteverdis »Marienvesper«, Mendelssohn-Bartholdys »Elias« und 1998/2004 Franz Schmidts »Das Buch mit sieben Siegeln« zur Auf-führung gelangen. Konzertreisen innerhalb der Bundesrepublik sowie ins europäische Ausland (Schweiz, Frankreich, Österreich) bereichern das musikalische Leben. Daneben ist dem Bach-Chor das Engagement in der eigenen Gemeinde sehr wichtig, in der Ausgestaltung der Gottesdienste und mit Konzerten im »Musikalischen Herbst« in der Stadt Halle (Westf.).

Siegfried Domke

war von 1955 bis 1966 in Halle Pfarrer und begründete bereits in seinem ersten Amtsjahr die Kinder- und Jugendchorarbeit. Auf seine Initiative hin kam Burghard Schloemann einige Jahre später als Kantor nach Halle. Ab 1966 war Siegfried Domke zuerst in Bethel und später in der Petrigemeinde in Bielefeld als Pfarrer tätig. Seit 1987 ist er im Ruhestand. So wird die Haller Kinderchorarbeit in diesem Jahr 50 Jahre alt. Dazu wird es im diesjährigen »Musikalischen Herbst« einen speziellen Schwerpunkt geben.



Burghard Schloemann, Siegfried Domke, Martin Rieker
beim Jubiläum »40 Jahre Johanniskantorei Halle (Westf.)«



Soirée

Sonntag, 6. Februar 2005

18:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

»...ein Abend wie vor 37 Jahren«

Prof. Burghard Schloemann, der Begründer
der Haller Bach-Tage, erzählt und musiziert...



Burghard Schloemann,

geb. 1935 in Witten, Kompositionsschüler von Johann Nepomuk David, Studium der evangelischen Kirchenmusik in Esslingen und Stuttgart, Orgelstudium als Stipendiat am »Conservatorio Santa Cecilia« in Rom. Wichtige Impulse durch Kurse an der »Accademia Chigiana« in Siena (Fernando Germani, Helmuth Rilling) und in Darmstadt (Karlheinz Stockhausen, György Ligeti).

1961 Dozent für Orgel an der Westf. Landeskirchenmusikschule Herford und Kantor in Halle (Westf.). 1964 Gründung und bis 1982 Leitung der »Haller Bach-Tage«, 1969 Kirchenmusikdirektor. 1976 Mitinitiator der »Tage alter Musik« Herne, 1977 Gründung des Mozart-Festes im Kreis Gütersloh, 1982 Dozent und 1991–2000 Professor für Tonsatz an der Hochschule für Kirchenmusik Herford.

Kompositionen: »Theatrum sacrum«, Kantaten, Geistliche Konzerte, Motetten, Orgelwerke, Lieder, Kammermusik, zwei Sinfonien, Werke für Blechbläser.

Editionen: Mozart, Liszt, David.

Samstag, den 27. Januar 1968, 20 Uhr – St. Johanniskirche

2. Veranstaltung

ORGELKONZERT

SAMUEL SCHEIDT (1587-1654)
Magnificat im 2. Ton
aus dem 3. Teil der »Tabulatur nova«

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)
Praeludium und Fuge C-Dur
BWV 547
Zwei Choralbearbeitungen über das Magnificat:
Orgelchoral (BWV 648) und Fuge (BWV 731)
(Der Orgelchoral ist eine ursprüngliche Eintragung des Inten. „Er danket der Herrlichkeit“ aus Köhler Nr. 46, u. 5. Veranstaltung.)

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)
Adagio, Allegro und Adagio f-Moll
K. V. 594

JOHANN NEPOMUK DAVID (GEB. 1895)
»O, du armer Judas« - Choralwerk XVI (komp. 1967)
I Andante con moto
II Largo
III Energico
Uraufführung
- In diesem Werk wird eine Hiltfingng gegeben -

FRANZ LISZT (1811-1886)
Praeludium und Fuge über den Namen BACH
An der Orgel: Burghard Schloemann

Eintrittskarten für Erwachsene: 3,— DM (Schüler: 2,— DM)



Barockkonzert

Montag, 7. Februar 2005

20:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

»Il tempo fuggi«

Emilio de Cavalieri (1550–1602)

aus: Rappresentatione di Anima e di Corpo

»Il tempo fuggi/ Questa vita mortale«

Domenico Mazzocchi (1592–1665)

Da tutti gli orologi si cava moralità

O aeternita veritas

Bernardo Strozzi (zweite Hälfte 17. Jhdt.), Ciaccona

Mario Savioni (1608–1685)

La Brevità della vita »Hor dov'è quel contento«

Claudio Monteverdi (1567–1643)

aus: Selva morale e spirituale »È questa vita un lampo«

Dario Castello (erste Hälfte 17. Jhdt.), Sonata a due canti

Anonymus

Passacalli della vita

Giacomo Carissimi (1605–1674)

Contemptus mundi (Vanitas Vanitatum II)

Ausführende:

Veronika Winter, Tanya Aspelmeier, Sopran
Henning Voss, Altus; Benoît Haller, Tenor; Ralf Grobe, Bass

Veronika Skuplik, Elin Eriksson, Violine
Matthias Müller-Mohr, Viola da Gamba und Lirone

Michael Freimuth, Chitarrone

Alexander Weimann, Cembalo und Orgel



Himmlische Cantorey

Seit seiner Gründung im Jahr 1995 in Hamburg entwickelte sich das solistische Vokalensemble zu einer der angesehensten Formationen im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Intensive Auseinandersetzung mit Musik und Texten der Renaissance- und Barockzeit und höchste Ansprüche an die Klangkultur prägten dabei die regelmäßige Arbeit des Ensembles. Die Mitglieder haben sich sämtlich auch als Solisten im Konzertleben einen Namen gemacht. Das Ensemble kann somit ein Repertoire von ungewöhnlicher Bandbreite anbieten.

Die Himmlische Cantorey konzertierte bereits u. a. im Wiener Musikverein, bei den Göttinger Händel-Festspielen und den Köthener Bachtagen. Konzertreisen führten das Ensemble nach Frankreich, Holland und Luxemburg. Es arbeitete mit diversen Rundfunksendern zusammen und veröffentlichte CDs. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet das Ensemble mit der Akademie für Alte Musik Berlin.

Seinen Namen entlehnte die Himmlische Cantorey einer 1604 in Hamburg erschienenen Sammlung von Psalmvertonungen der damaligen Hamburger Kirchenmusiker Jacob und Hieronymus Praetorius, Joachim Decker und David Scheidemann.

Die Vorstellung der im Himmel musizierenden Schar der Engel, die eine musica caelestis, also eine Himmelsmusik zum Erklingen bringt, dient dem Ensemble – wie schon den Musikern der Renaissance und des Barock – als Programm und Inspiration, sowohl bei geistlicher, genauso aber auch bei weltlicher Musik.



Lied und Recitation

Dienstag, 8. Februar 2005

20:00 Uhr

Storck Treffpunkt

Richard Strauss, Die Nacht, op. 10,3 (H. v. Gilm)

Robert Gernhardt (*1937), Ach!

Franz Schubert (1797–1828), Nacht und Träume

Ausführende: Andrea Stadel, Sopran; Maria Rebecca Stöhr, Mezzosopran
Stefanie Köhler, Rezitation; Rita Klose, Klavier

»Ein Stündlein wohl vor Tag...«

Eine musikalisch-literarische Reise durch die Zeit

Paul Fleming (1609–1644), Gedanken über die Zeit

Arnold Schönberg (1874–1951), Erwartung, op. 2,1
(R. Dehmel)

Paul Celan (1920–1970), Corona

Arnold Schönberg, Waldsonne, op. 2,4 (J. Schlaf)

Robert Schumann (1810–1856)

Singet nicht in Trauertönen, op. 98,7 (Goethe)

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Willkommen und Abschied

Hugo Wolf (1860–1903), Verlassenes Mägdlein (Mörrike)

Eduard Mörrike (1804–1875), Septembertagen

Robert Schumann, Zigeunerliedchen II, op. 79,8 (Geibel)

Rainer Maria Rilke (1875–1926), Malte Laurits Brigge

Hugo Wolf, Die Spröde (Goethe)

Robert Schumann, Volksliedchen, op. 51,2 (Rückert)

Wilhelm Busch (1832–1908), Eins, zwei, drei

Max Reger (1873–1916), Mausefangen, op. 76,58
(E. L. Schellenberg)

Wortspiel – 40 persische Pfirsiche

– Pause –

Daniil Charms (1905–1942)

Ich habe einmal den Ausspruch gehört

Hugo Wolf, Die Bekehrte (Goethe)

Ingeborg Bachmann (1926–1973), Wenn einer fortgeht

Richard Strauss (1864–1949), Das Rosenband op. 36,1
(Klopstock)

Friedrich Hölderlin (1770–1843), Abendphantasie

Hugo Wolf, Mörrike-Lieder:

Elfenlied, Um Mitternacht, Nixe Binsefuß

Andreas Gryphius (1616–1664), Abend

Andrea Stadel

geboren 1981, erhielt mit 12 Jahren ersten Gesangsunterricht bei Ute Barbara Hummel. Mehrfache Bundespreisträgerin bei »Jugend musiziert«. Seit 2000 studiert sie Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Maria Venuti. Sommer 2004 Musiklehrer-Diplom, Spielzeit 2004/2005 Stipendium am Opernhaus Halle. Rege Konzerttätigkeit mit dem von ihr gegründeten Ensemble für Alte Musik, dem Heinrich-Schütz-Ensemble Karlsruhe. Meisterkurse bei Ks. Hilde Zadek, Richard Wistreich, Reinhold Kubik/Margit Legler und Charles Spencer. – Wettbewerbs-erfolge im Fach Lied-Duo in Deutschland und Österreich.



Maria Rebecca Stöhr

geboren 1979; Studium an der Hochschule für Musik in Karlsruhe bei Prof. Klaus-Dieter Kern. 2002/2003 Studium in den USA an der renommierten Indiana University, Bloomington. In den USA errang sie Preise durch die School of Music. Sie hatte im Rahmen des DAAD-Stipendiatenkonzertes ihr Carnegie Hall Debut in New York. – Seit 2003 setzt sie ihr Studium in Karlsruhe bei Prof. Maria Venuti fort und ist seit September 2004 Mitglied im Opernstudio des Badischen Staatstheaters. Meisterkurse bei Ira Hartmann-Dressler, Cornelius Reid, Lucetta Bizzi, Hakan Hagegard und Hilde Zadek.

Stefanie Köhler

gebürtige Pfälzerin, studierte an der Musikhochschule Stuttgart bei Annikke Fuchs-Tennigkeit Sprecherziehung, schloss in Zürich bei Annelies Wieler eine Ausbildung zur Atem- und Bewegungspädagogin ab. Lehraufträge am Mozarteum in Salzburg und in Stuttgart an der Musikhochschule. 2003 Professorin für Sprecherziehung an der Frankfurter Musikhochschule. Sie unterrichtet an der Karlsruher Musikhochschule und gibt Kurse in Helsinki und Kopenhagen an den jeweiligen Opernschulen. Künstlerische Tätigkeit als Schauspielerin, Rezitatorin bei Lesungen und Konzerten.



Rita Klose

geboren 1980; 1985 erster Klavierunterricht; seit 1996 bei Prof. Sontraud Speidel an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Dort studiert sie seit 2000 im Studiengang »Diplom Künstlerische Ausbildung«. Preisträgerin bei »Jugend musiziert«, Preise und Stipendien im In- und Ausland. Meisterkurse bei Konrad Elser, Klaus Hellwig, Peter Feuchtwanger. Mit der Sopranistin Andrea Stadel Gründung eines Liedduos, mit dem sie in die Yehudi-Menuhin-Stiftung »Live Music Now« aufgenommen wurde.



Orchesterkonzert

Mittwoch, 9. Februar 2005

20:00 Uhr

Aula des Kreisgymnasiums, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Ouvertüre D-Dur BWV 1068

für 3 Trompeten, 2 Oboen, Streicher und Continuo

Ouvertüre – Air – Gavotte I – Gavotte II – Bourrée – Gigue

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Motette »In furore iustissime irae«

für Sopran, Streicher und Continuo

Antonio Vivaldi

Le Quattro Stagioni – »Die vier Jahreszeiten«

Der Frühling – Der Sommer

– Pause –

Der Herbst – Der Winter

Johann Sebastian Bach

»Jauchzet Gott in allen Landen«

Kantate am fünfzehnten Sonntag nach Trinitatis

und für alle Zeit BWV 51

für Sopran, Trompete, Streicher und Continuo

Ausführende:

Marie-Kathrin Melnitzky, Sopran

Ensemble aperto auf historischen Instrumenten

Cembalo und Leitung Martin Rieker (siehe Seite 5)



Marie-Kathrin Melnitzky

gewann schon als Kind Bühnenerfahrung am Salzburger Landestheater und wirkte bei den Salzburger Festspielen mit. Zunächst gab sie der Harfe den Vorzug und bereiste mit einem Ensemble für Alte Musik Europa und Amerika, produzierte mehrere CDs und absolvierte zahlreiche Fernsehauftritte (ZDF, BBC, ORF).

1992 begann Marie-Kathrin Melnitzky ein Doppelstudium für Barockharfe und Barockgesang an der Akademie für Alte Musik in Bremen, welches sie inzwischen erfolgreich

abschloss. Aus der eingehenden Beschäftigung mit der Musik des Mittelalters heraus ergaben sich u. a. wissenschaftliche Zusammenarbeit und Musikeditionen mit der Universität Fribourg/Schweiz. Neben ergänzenden Studien bei Nancy Argenta in London und bei Marianne Block in Amsterdam erweitert die Sopranistin ihr Repertoire in kammermusikalischen Ensembles, vor allem aber im Oratorienfach und in diversen Opernrollen vom Mittelalter bis zur Romantik.



Ensemble aperto –

der Name ist zugleich Programm: gleichberechtigter Dialog aller Musizierenden. Mit dieser Idee gründeten die Geigerin Elfriede Stahmer und die Cellistin Ulrike Mix 1991 das Ensemble aperto. Das Repertoire umfasst Kammermusik- und Orchesterliteratur des Barock und der Klassik. Alle Mitglieder blicken auf eine intensive Auseinandersetzung mit der Musik verschiede-

ner Epochen und dem jeweils dafür bevorzugten Instrumentarium zurück. Sie haben Erfahrungen gesammelt in international renommierten Ensembles (u. a. La Petite Bande, Amsterdam Barockorchester, Ph. Herreweghes Orchester). Als Gäste gesellten sich u. a. Monica Huggett, Ku Ebbinge und Sarah Cunningham zu dem Ensemble.



Kinderkonzert

Donnerstag, 10. Februar 2005

10:30 und 15:30 Uhr

Aula des Kreisgymnasiums, Halle

»Der Streit um die Zeit«

Zack, zack, zack muss alles geh'n,
an der Uhr kann man nicht dreh'n...

Die Entspannung bei Musik
ist das allergrößte Glück...

...so unterschiedlich denken die beiden
Hauptfiguren mit den originellen Namen
»Zeitraffer« und »Zeitlupe«. Welcher Spruch
stammt wohl von wem?

Der Versuch, gemeinsam Musik zu machen,
scheitert beinahe an diesen beiden Helden,
und inzwischen läuft die Zeit davon.
Wie diese Geschichte wohl ausgeht?

Nimm dir Zeit, komm und mach selber mit
bei einem großen musikalischen Experiment
um die Zeit.

Ausführende:

Linda Laible, Zeitraffer

Eberhard Kummer, Zeitlupe

Bärbel Kretz, Dirigentin

Instrumentalensemble

der Johanniskantorei Halle

Das Publikum an exotischen Instrumenten

Im Flug durch die Erden-Zeit... Vom Donnerkeil zur Weltraumkapsel

Steinzeitliche Höhlenmalereien, Speere und Harpunen, Dinosaurierspuren – aber auch eine römische Stadt, irdenes Geschirr und Amphoren bis zu Raketenmodellen, Raumfahrerkapseln, funkelnde Sterne und Planeten schmücken die Aula des KGH am 9. und 10. Februar. Gestaltung: Kinder und Eltern der »Kinder-Kunst-Werkstatt« am 29.01.2005 (siehe auch Seite 16) sowie Kinder aus den Kunstkursen der Musikschule Halle.

Leitung: Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya



Linda Laible

stammt aus dem Bundesstaat New York und studierte am Konservatorium in Cincinnati. Sie sang in Konzerten und auf Theater-Bühnen in ganz Mitteleuropa u.a. auch in der Originalbesetzung der Hamburger Inszenierung von »Das Phantom der Oper«. Sie überzeugt nicht nur durch ihre musikalischen, sondern auch mit ihren schauspielerischen Qualitäten. Zur Zeit ist sie vielseitig beschäftigt als Sängerin, Gesangslehrerin (u.a. auch tätig für Mitglieder der Johanniskantorei Halle) und Mutter von Zwillingen.



Eberhard Kummer

Opern- und Konzertsänger sowie auch Jurist, lebt in Wien. Seine Liebe gilt der Wiederentdeckung historischer (Volks-)musik aus Österreich und Süddeutschland (Nibelungen-Lied, Oswald von Wolkenstein, Mönch von Salzburg u.a.). Zahlreiche Konzerte, Tourneen, Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen im In- und Ausland. Er musiziert am liebsten in historischen Sälen, auf Plätzen und in Hinterhöfen im Bettlerkostüm ausgestattet mit Schoßharfe, Drehleier oder Gitarre. In Halle war er bereits in zwei anspruchsvollen Programmen zu hören, mit Nibelungen-Lied und Balladen über den hl. Nikolaus.



Bärbel Kretz

Studium Blockflöte in Münster, Dortmund, Amsterdam und Wien (dort Konzertfach bei Prof. Kneihls, Diplom mit Auszeichnung). – Kammermusikalische und solistische Konzerttätigkeit in Österreich, Italien und Deutschland. Beruflicher Schwerpunkt: Kinderchorarbeit und Spielpädagogik, Konzeption und künstlerische Leitung zahlreicher Kinder-Musikprojekte (Theater, Singspiele, Konzerte).



Nachtkonzert

Donnerstag, 10. Februar 2005

21:30 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

»Lebenszeit – Zeitspiegel«

Das memorial picture des Sir Henry Unton (1557–1596)

Th. Simpson (1682–1630), Intrada

Memorial picture – Sir Henry Unton

Die Geburt/Im Kinderzimmer

A. Holborne (1560–1602), Pavan »Spero« – Galliard

Erziehung und Studium in Oxford

Henry VIII (1491–1547), »Helas, madame«

J. Jenkins (1592–1678), Fantasia

Henry VIII, »Pastime with good company«

Studienreise auf den Kontinent (Italien)

T. Merula (1533–1604), Canzona »La Lusignola«

J. Dowland (1563–1626), »Now, o now, I need must part«

Anonymus, Cry of London

Königin Elizabeth I

E. Johnson (1583–1604), »Elisa is the fairest Queen«

J. Coperario (ca. 1575–1626), Almain

J. Dowland, Earl of Essex Galliard

W. Brade (1560–1630), Königinnen Intrada – Edelburschen Tanz

Fest auf Wadley Hall – Masque und Bankett

Anonymus, »The Witches Dance« – »The Beares Dance« –

»The Goates Masque«

Botschafter in Frankreich

R. Parsons (ca. 1530–1570), De la court

Im Krankenzimmer – Sir Henry Untons Tod –

Portrait Sir Henry Unton

J. Dowland, »Sorrow come«

Th. Morley (1557–1602), The Sacred End Pavan

Das Grabmal

J. Dowland, Sir Henry Unton's Funeral

Th. Tallis (1505–1585), »Sante Deus«

Ausführende:

Blockflötenensemble panta rhei, Gabriele Bultmann, Robert Colban, Juliane Ebeling, Christian Hagitte, Magarete Sendelbach;
Sprecher Marc-Oliver Bögel

*Das Blockflötenensemble **panta rhei** ist fasziniert von dem fließenden Klang und der zeitlosen Schönheit mehrstimmiger Renaissancemusik. Es möchte diese Musik dem heutigen Hörer wieder erlebbar machen und verwendet dazu nach historischen Bauplänen rekonstruierte Renaissanceblockflöten. Das dreizehnteilige Consort reicht von der Sopran- bis zur zwei Meter langen Kontrabassflöte. Dieses Instrumentarium ermöglicht dem Quintett eine große Vielseitigkeit im klanglichen Ausdruck. Dank der klanglichen Individualität der Instrumente bekommt die kunstvoll polyphon gearbeitete Musik eine differenzierte Zeichnung. Virtuose Stücke führt das Ensemble im hohen Tempo und mit großer Spielfreude auf.*



Die Musiker sind der historischen Aufführungspraxis verpflichtet; Improvisation und Experimentierfreude prägen ihre musikalische Arbeit. Fünf Berliner Musiker haben 1995 das Ensemble panta rhei gegründet. Die Mitglieder Gabriele Bultmann, Robert Colban, Juliane Ebeling, Christian Hagitte und Magarete Sendelbach studierten Blockflöte in Berlin, Mailand und Wien. Die Ensemblemitglieder können auf eine breite musikalische Ausbildung zurückgreifen. Neben dem Blockflötenstudium finden sich Gesangs- und Cembaloausbildung, Klavier- und Tonmeisterstudium in ihren Lebensläufen, dazu Tätigkeiten in Ensembles für Neue Musik, Musik des Mittelalters und Populärmusik.



Chorkonzert II

Samstag, 12. Februar 2005

17:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Joseph Haydn (1732–1809)

»Die Jahreszeiten«

Oratorium für Soli, Chor und Orchester
Hob XXI:3

Text nach James Thomson

Deutsch von Gottfried van Swieten

Ausführende:

Gabriele Czerepan, Sopran

Luca Martin, Tenor

Thomas Wittig, Bariton

Ensemble aperto auf historischen Instrumenten

Bach-Chor der Johanniskantorei

Leitung: KMD Martin Rieker

Textblatt am Eingang



Gabriele Czerepan

wurde schon während ihres Studiums an der Musikhochschule Lübeck vom Deutschlandfunk Köln für Mussorgskis »Kinderstube« zu Rundfunkaufnahmen eingeladen. 1982 errang sie im VDMK-Wettbewerb in Hannover den Sonderpreis im Bereich »Lied und Oratorium«. Nach ihrer Opernreifepfung erfolgte ein Engagement bei den Städtischen Bühnen Lübeck, und in den Jahren 1985 bis 1991 war sie an den Städtischen Theatern in Lüneburg und Hildesheim engagiert. 1988 erfolgte eine Einladung des NDR für ein Liedprogramm. Seit 1991 ist Gabriele Czerepan freischaffend tätig. In Halle ist sie nicht nur von verschiedenen solistischen Auftritten gut bekannt, sie hat auch als Gesangspädagogin an der Entwicklung der Stimmqualität im Bach-Chor der Johanniskantorei großen Anteil.

Ensemble aperto (siehe Seite 11)

Bach-Chor der Johanniskantorei Halle (siehe Seite 7)



Luca Martin

studierte zunächst Violine und Komposition am Konservatorium seiner Heimatstadt Basel. Sein Gesangsstudium führte ihn nach Bologna zu dem Tenor Gianni Raimondi und an die Musikhochschule Köln. Sein Debüt als Opernsänger erfolgte an der Kölner Oper in Verdis »Macbeth«. Seit 1995 gehört er dem Ensemble des Stadttheaters Bielefeld an. Neben seinem Engagement als Opernsänger hat er sich auch ein umfangreiches Konzertrepertoire erarbeitet.



Thomas Wittig

wurde in Borsdorf bei Leipzig geboren. Er studierte Gesang bei Prof. Helga Forner in Leipzig. Gesangskurse in Sofia, Wien und Stuttgart ergänzten seine Studien. An verschiedenen internationalen Wettbewerben nahm er erfolgreich teil, so war er 1. Preisträger beim Concours International de Chant de Paris im Jahr 1988. Nach Engagements an verschiedenen Opernhäusern ist er seit 1996 freischaffend als Sänger, vorwiegend in Konzerten, tätig. Sein Repertoire ist breit gefächert. In dem Film »Vaya con Dios« hat er die Rolle des Mönches Benno als Sänger gedoubelt.



Mit besonderer Unterstützung durch



Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 13. Februar 2005

10:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Max Reger (1876–1916)

»Meinen Jesum lass ich nicht«

Choralkantate

Ausführende:

Kerstin Kunze, Violine

Almut Hage, Viola

Bach-Chor der Johanniskantorei

Martin Rieker, Orgel und Leitung

Hochamt

Sonntag, 13. Februar 2005

11:00 Uhr

Katholische Herz-Jesu-Kirche, Halle

Musik für Blechbläser

Ausführende:

Posaunenchor der Johanniskantorei Halle

Leitung: Stefan Meier

Markus Stein, Orgel

Veranstaltungen im Umfeld der 42. HALLER BACH TAGE

Gottesdienste

zum Thema der HALLER BACH TAGE

»Alles hat seine Zeit – alle Lust will Ewigkeit« (Prediger 3, 1–15)

Sonntag, 16. Januar 2005

10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle

Pastor Friedrich-Karl Völkner

»Die Mitte der Zeit« mit Renaissance-Musik

Sonntag, 23. Januar 2005

10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle

Pastor Andreas Hahn

Blockflötenensemble der Johanniskantorei Halle

Leitung: Frauke Keßner

»Vom Tempo der Welt – unser Umgang mit der Zeit«

Sonntag, 30. Januar 2005

10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle

Pastor Walter Hempelmann



Öffentliche Generalprobe

Joseph Haydn, »Die Jahreszeiten«

Freitag, 11. Februar 2005, 20:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Kinder-Kunst-Werkstatt

Samstag, 29. Januar 2005, 14:00 bis 17:00 Uhr
Martin-Luther-Haus, Halle

»Vom Donnerkeil zur Weltraumkapsel – eine Zeitreise«

Ein kreativer Nachmittag für Kinder und ihre Eltern

An verschiedenen Stationen entstehen:

- steinzeitliche Höhlenmalereien
- Speere und Harpunen
- Dinosaurierspuren
- eine römische Stadt
- irdenes Geschirr und Amphoren, Kostüme
- Raketenmodelle und Raumfahrerkapseln
- funkelnde Sterne und Planeten
- Himmelsbilder auf Stoff und Papier
- Jahreszeitenbilder

Die hier gestalteten Werkstücke werden während der 42. HALLER BACH TAGE an den Veranstaltungsorten ausgestellt sein.

Kostenbeitrag pro Kind € 6,- (Eltern frei).

Genauere Informationen und Anmeldung ab 10. 1. 2005
in den Haller Vorverkaufsstellen.

Leitung: Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya

Zeit-Objekte

Sonntag, 30. Januar 2005, im Anschluss an den Gottesdienst
Haller Kirchplatz, St. Johanniskirche, Café Gegenüber

Superintendent Walter Hempelmann, Vorsitzender des Kuratoriums der HALLER BACH-TAGE, stellt einige interaktive Objekte vor, die zum Thema der 42. Haller Bach-Tage geschaffen wurden.

Darunter:

- Zeit-Schalen
- Zeit in Bewegung
- Zeiten-Baum
- Farb-Rhythmen
und andere...

Diese Objekte sind verfügbar im Rahmen des Wandel-Konzertes am Freitag, den 4. Februar 2005 (siehe Seite 5) sowie ca. eine Stunde vor Beginn aller in der St. Johanniskirche stattfindenden Veranstaltungen.



Klaudia Defort-Meya, Kunst- und Museumspädagogin; Leitung der Kunstkurse der Musikschule Halle e. V.; Anke Brandt, Kunst- und Museumspädagogin; Leitung der Kunstkurse der Jugendkunst- und Musikschule Bielefeld, Zweigstelle Babenhausen. – Gemeinsam leiteten beide Kunst- und Kulturprojekte für Kinder u. a. am Weser-Renaissance-Museum Lemgo, an der Kunsthalle Bielefeld, am Deutschen Märchen- und Wesersagenmuseum Bad Oeynhausen und an Schulen in OWL.



Hinweise

Eintrittskarten

	Erwachsene €	Schüler €
Chorkonzert I*	16,-/12,-/8,-	-/7,-/5,-
Wandelkonzert	8,-	5,-
Kammerkonzert	11,-	6,-
Festgottesdienst	frei	frei
Soirée	11,-	6,-
Barockkonzert	13,-	7,-
Lied und Recitation	13,-	7,-
Orchesterkonzert	15,-	8,-
Kinderkonzert	8,-	2,-
Nachtkonzert	11,-	6,-
Öffentliche Generalprobe zu Chorkonzert II**	8,-	frei
Chorkonzert II*	20,-/16,-/12,-	-/9,-/7,-
Evangelischer Gottesdienst	frei	frei
Hochamt	frei	frei

Abonnement

€ 73,- € 40,-

für 7 Veranstaltungen (ohne Chorkonzerte oder Generalprobe und ohne Kinderkonzert).

**Bitte wählen Sie für die Chorkonzerte die Preisklasse!
Der jeweilige Kategorie-Preis vermindert sich innerhalb
des Abonnements um € 2,- bzw. € 1,- (ermäßigt).**

* Johanniskirche Halle: nummerierte Plätze in drei Kategorien

** freie Platzwahl, Einlass ab 19:30 Uhr

Wir bitten zu beachten:

- Ermäßigungen finden nur Berücksichtigung, wenn diese zusammen mit der Bestellung beantragt werden.
- Karten, die an der Abendkasse hinterlegt sind, müssen bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abgeholt sein, andernfalls entfällt der Anspruch auf die Karten.
- Eine Kartenrücknahme sowie der Umtausch bereits erworbener Karten ist nicht möglich. (Lediglich bei genereller Absage der Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von 6 Wochen gegen Abgabe der Eintrittskarten im Kulturamt der Stadt Halle [Westf.] der Kaufpreis erstattet.)
- Bitte beachten Sie, dass an der Abendkasse nur Bargeld akzeptiert wird.
- Konzertänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.
- In der Johanniskirche kann bei einigen Plätzen der günstigsten Kategorie eine Sichtbehinderung nicht ausgeschlossen werden.

Auskünfte, Programme und Kartenvorbestellungen ab dem 9. 12. 2004

Kulturamt der Stadt Halle (Westf.)

Ravensberger Straße 1

33790 Halle (Westf.)

Telefon: (05201) 183-164

Telefax: (05201) 183-110

e-Mail: eintrittskarten@haller-bach-tage.de

Internet: www.haller-bach-tage.de

Bankverbindung

Konto-Nr.: 18, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 48051580

Vermerk: »Haller Bach-Tage«

→ Achtung, Änderung gegenüber den letzten Jahren ←

Telefonische Kartenbestellung zur Hinterlegung an der Abendkasse sind nur noch über das Kulturamt der Stadt Halle (Westf.), Telefon (05201) 183-164 möglich. Vorbestellte Karten sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse abzuholen. Der Veranstalter ist nicht verpflichtet, Karten an der Abendkasse zurückzunehmen.

Öffentlicher Kartenvorverkauf ab 10. 1. 2005

in Halle: Buchhandlungen Bunselmeyer und Elsner

in Bielefeld: Musikalienhandlung Niemeyer, Niedernstraße 41

Spenden für die musikalische Arbeit der Johanniskantorei und für die Weiterführung der Haller Bach-Tage sind willkommen.

Konto-Nr.: 1206, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 48051580

Vermerk: »Musikarbeit Johanniskantorei«



Schirmherren:
Präses Alfred Buß, Bielefeld
Regierungspräsident
Andreas Wiebe, Detmold

Veranstalter:
Johanniskantorei Halle (Westf.)
Stadt Halle (Westf.)

Künstlerische Leitung:
KMD Martin Rieker

Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen
Helfer und Helferinnen, die viel Zeit und
Energie aufwenden und so den Haller
Bach-Tagen ihren unverwechselbaren
Charakter geben.

Wir bedanken uns bei unseren Förderern und Sponsoren, ohne
deren Unterstützung die Haller Bach-Tage nicht stattfinden würden:

Baxter

Baxter Oncology, Halle (Westf.)

Evangelische Kirchengemeinde Halle/Westf.



Evangelische Kirche von Westfalen



GERRY WEBER

INTERNATIONAL AG, Halle (Westf.)

Kreissparkasse Halle (Westf.)



STORCK®

AUGUST STORCK KG, Berlin und Halle (Westf.)

Halle Westfalen zum Wohlfühlen

